

Im Ortschaftsrat notiert

Begabtenförderung im Rebland

Steinbach (cri) – Die Grundschule Varnhalt/Neuweier im Schulamtsbezirk Rastatt, zu dem auch Baden-Baden gehört, soll ab dem Schuljahr 2017/2018 ein Standort für Begabtenförderung werden. Das teilte Rebland-Ortsvorsteher Ulrich Hildner in der Ortschaftsratsitzung am Montag mit und sprach von einem „Vorteil für das Rebland“. Das Thema werde aber zunächst im Schul-, Kultur- und Sportausschuss des Gemeinderats am 23. November behandelt. Die Kinder kämen auch an den Wochenenden und in den Ferien zusammen. Die Grundschule werde ein Standort der Hector-Akademie. Diese Einrichtung geht auf eine Spende des Mitbegründers des SAP-Softwarekonzerns, Hans-Werner Hector, zurück. Das neue Angebot solle für Grundschüler aus Baden-Baden und angrenzenden Gemeinden gelten, sagte Schulleiterin Evi Wandler gestern auf BT-Nachfrage. Die finanziellen und personellen Mehraufwendungen würden der Schule gestellt.

Nachfrage nach Gärtnerstraße

Steinbach (cri) – Die schlechte Fahrbahndecke der Gärtnerstraße in Steinbach hat ein Bürger in der Bürgerfragestunde des Ortschaftsrats am Montagabend angesprochen. Er wollte wissen, wie der Zeitpunkt für die Anschlüsse der Häuser im benachbarten Neubaugebiet aussieht, und ob die stark geflickte Fahrbahndecke noch einmal geflickt oder neu gemacht wird. Ratsmitglied Michael Velten (Grüne) erinnerte daran, dass die Gärtnerstraße die Umleitungsstrecke für die Busse bei Veranstaltungen in Steinbach wie dem Katharinenmarkt und den Steinbacher Winzertagen sei. Deshalb plädierte er für eine Erneuerung des Asphalt. Rebland-Ortsvorsteher Ulrich Hildner will sich nach den Plänen der Stadt erkundigen.

Zustimmung zu Ferienhäusern

Steinbach (cri) – Mehrheitlich hat der Rebland-Ortschaftsrat einen Bauantrag zur Nutzungsänderung von sanierten Wohnhäusern in Ferien-

Wohnhäuser in der Umweger Straße in seiner jüngsten Sitzung gebilligt. Ortsvorsteher Ulrich Hildner wies darauf hin, dass das Vorhaben nur ausnahmsweise zulässig, aber vor dem Hintergrund der Tourismusförderung wünschenswert sei. Geplant sei die Vermietung der Häuser im Ganzen, weshalb es auch keine Probleme in Bezug auf das Parken gebe, teilte die Verwaltung mit. Auch andere Bedenken konnte der Eigentümer, der in der Sitzung anwesend war, weitgehend ausräumen. Es handelt sich laut Verwaltung um ein Kulturdenkmal im Sinne des Denkmalschutzgesetzes und zudem um ein städtebaulich relevantes Vorhaben aufgrund einer bereits geflossenen Förderung im Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum (ELR).

Unterkunft für Monteure

Steinbach (cri) – Der Nutzungsänderung einer Erdgeschosswohnung im Röderswaldweg in Varnhalt als Monteurunterkunft hat der Rebland-Ortschaftsrat in seiner jüngsten Sitzung mehrheitlich zugestimmt. Der Rat hatte das Thema im Oktober vertagt und um weitere Informationen insbesondere zu Rettungswegen und Stellplätzen gebeten. Das Fachgebiet Bauordnung hat keine Bedenken, auch nicht in Bezug auf den bestehenden Brandschutz. Laut Bauherr soll die Unterkunft von Bauleitern, Studenten und Firmenmitarbeitern genutzt werden. Die drei geplanten Zimmer mit einer Belegung von vier Personen stellen laut Verwaltung in Bezug auf die Umgebungsbebauung nur einen kleinen Behälterbetrieb dar. Es sei nicht mit verstärktem An- und Abfahrverkehr zu rechnen.

Rat stimmt Bauantrag zu

Steinbach (cri) – Einstimmig hat der Rebland-Ortschaftsrat den Bauantrag für den Umbau eines Wohnhauses und die Umnutzung von stillgelegten Gärtnereibetriebsräumen zu einer Wohnung in der Steinbacher Gärtnerstraße gebilligt. Hier soll eine behindertengerechte Wohnung geschaffen werden. Für das Bauvorhaben sind auch Mittel aus dem Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum (ELR) beantragt worden.

Ein Leben für die Firma Rauch Ehrungen

Sinzheim (red) – Die Rauch-Geschäftsführung freut sich, gleich sieben Jubilaren zu ihrer 25- beziehungsweise 40-jährigen Betriebszugehörigkeit gratulieren zu können.

Während eines Festaktes am Firmenstammtisch in Sinzheim sind kürzlich Mathias Michel, Franz Doll, Christian Moser, Pascal Hoernel und Mario Rendina für 25 Jahre Treue und Loyalität ausgezeichnet worden, heißt es in einer Mitteilung. Michael Huck und Hubert Eckerle blickten sogar auf 40 erfolgreiche Jahre bei der Firma zurück.

In seiner Laudatio betonte Joachim Rauch den Vorbild-



Sieben Jubilare sind von der Landmaschinenfabrik Rauch für ihre vieljährige Betriebszugehörigkeit ausgezeichnet worden. Foto: Unternehmen Rauch

charakter der Jubilare für die jüngeren Kollegen. Ihr hoher Erfahrungsschatz sei die Basis für innovative Produkte und den Erfolg des gesamten Unternehmens. Rauch setzt seit vielen Jahren erfolgreich auf Teams mit weitgespreizter Altersstruktur in allen Bereichen, heißt es in der Mitteilung wei-

ter. Mit einer durchschnittlichen Werkszugehörigkeit von aktuell 14,1 Jahren nimmt Rauch einen Spitzenplatz unter vergleichbaren Unternehmen ein.

Ein überzeugender Beweis für die vielen positiven Synergien, die aus dem Zusammenspiel von Erfahrung und ju-

gendlischer Dynamik entstehen, sind mittlerweile fünf Goldmedaillen und fünf Silbermedaillen für richtungswisende Innovationen, mit denen Rauch auf der weltweit bedeutendsten Landmaschinenmesse Agri-technica in Hannover ausgezeichnet wurde, heißt es in der Mitteilung weiter.

Sonderlob von Chris Barber für Fans

Jazzmusiker begeistert mit seiner Big-Band einmal mehr in Sinzheim seine Fans

Von Peter Fauth-Schlag

Sinzheim – Genüsslich verpeist Chris Barber vor seinem Konzert am Dienstagabend im Gasthaus „Ochsen“ noch einen Apfelstrudel. Wie oft er schon hier war – drei-, vier- oder fünfmal? Das weiß die 86-jährige Jazz- und Swinglegende nicht mehr genau. Seit 65 Jahren steht der Gentleman mit der nuschelnden Schnellsprecherstimme, die kaum jemand im Publikum versteht, ununterbrochen als Bandleader auf den Bühnen der Welt – so lange wie keiner vor ihm.

In Sinzheim wollte er unbedingt von sich aus noch einmal auftreten, denn: „Das Publikum in diesem Club versteht etwas von Jazz!“ Auch wenn der ausgemachte Mercedes-Fan seit zwei Jahren nicht mehr selbst Auto fährt – ans Abtreten von der Bühne denke er noch lange nicht. „Warum sollte ich aufhören, solange es noch geht?“, sagte er und lachte.

In der Tat bewies er mit seiner elfköpfigen Chris-Barber-Band einmal mehr, dass dem Altmeister in Sachen Jazz, Dixie oder Swing niemand etwas vormachen kann. Schon sei er und je stellt er an seine Bandmitglieder höchste Anforderungen. „Play properly!“ ist Barbers Devise.



Chris Barber bereitet den Sinzheimer Konzertbesuchern einen unvergesslichen Abend. Foto: Fauth-Schlag

In seiner Big-Band spielen und spielen bis heute nur die Besten. Beispiele waren in der Vergangenheit schon Stars wie Lonnie Donegan, Pete York, Pat Halcox oder Monty Sunshine. Der holländische Saxofonist und Klarinetist Bert Brandsma ist ebenfalls einer der Besten seines Fachs und neben dem deutschen Drummer Gregor Beck einer der beiden Nicht-Engländer der

Band. Schon seit seinem 14. Lebensjahr verehrt er Barber, hat ganze Konzerte von ihm auswendig gelernt, bis ihm der Meister vor vier Jahren anheuerte. Barber sei ein wahrer Gentleman, aber in seinen Qualitätsansprüchen einfach kompromisslos, so Brandsma.

Barber erinnerte sich mit wachen, humorvollen Auglein: Als er 1957 sein erstes Konzert in Deutschland gab, damals

noch mit einer kleinen Dixieband, „war das noch riskant“. Es waren Weltstars wie Louis Armstrong und andere große amerikanische Musiker, die mit ihrer beliebten „black music“ um die Welt tourten, aber irgendwann zu teuer wurden. „Wir gaben uns bedeutend mehr Mühe, diese Musik richtig zu spielen, mehr als viele andere Bands“, so Barber. Das Honorar reichte am Anfang gerade mal für ein paar Zugfahrkarten. Aber unbeirrt folgte Barber seinem Qualitätsanspruch und scharte die passenden Leute um sich, mit denen das Publikum am Dienstag eine atemberaubende Rundreise durch 65 Jahre Barber-Jazzgeschichte erleben durfte.

Diese setzte bei den frühen Südstaaten-Blues- und Dixieland-Nummern der damals noch kleinen Band ein und führte über berühmte Duke-Ellington-Standards oder Klassiker wie „Petite Fleur“ zu temporeichen, weltberühmt gewordenen Titeln wie den „Jungle Nights in Harlem“ oder „Bourbon Street Parade“ und anderem Fetzigem mehr. Für die Fans der goldenen Jazz- und Swing-Ara der 1920er und 1930er Jahre war das Konzert mit dem musikalischen Urgestein dieser Musik, Chris Barber, und seiner Meister-Big-Band auf jeden Fall einmal mehr ein unvergessliches Ereignis.

Mitglieder des Wirtschaftsrats besuchen Firma Lehnhoff Hartstahl

Mittelständisches Unternehmen in Steinbach hat vor Ort 230 Mitarbeiter / Ausrüster von Hydraulikbaggern

Steinbach (vgk) – Einen Blick hinter die Kulissen der Lehnhoff Hartstahl GmbH in Steinbach konnten die Mitglieder des Wirtschaftsrats der CDU Deutschland, Sektion Baden-Baden/Rastatt, am Mittwochabend werfen.

Der Wirtschaftsrat will Unternehmen eine branchenübergreifende Plattform bieten. Gegründet worden war der Verein einst von Ludwig Erhard. Gleichwohl sei die Vereinigung, wie Sektionssprecher Konrad Walter betonte, kein CDU-Ableger, sondern verstehe sich mit seinen bundesweit rund 12 000 Mittelständlern als Bindeglied zwischen Politik und Wirtschaft.

Traditionell lädt die Organisation jährlich zu zehn Veranstaltungen und einmal im Jahr



Geschäftsführer Michael Koenig (orangefarbene Weste) erklärt den Besuchern auch die Produktionsweise. Foto: Gareus-Kugel

zu einer Firmenbesichtigung ein. „vorrangweise bei Neumitgliedern“, erklärte Walter bei

seiner Begrüßung. Alle Stuhlreihen waren besetzt. Vorge stellt wurde die Baden-Bade-

ner Firma von Geschäftsführer Michael Koenig. Den Grundstein für den seit

mehr als 50 Jahre anhaltenden Erfolg legte 1960 Ernst Günter Lehnhoff. Das Unternehmen mit seinem am Standort im Baden-Badener Ortsteil Steinbach aktuell 230 Mitarbeitern hat sich als Ausrüster rund um den Hydraulikbagger zu einem der Marktführer in der Branche entwickelt. Mit einem umfassenden Werkzeugprogramm für alle Bagbertypen bietet der Betrieb nicht nur Anbaugeräte für den Tief- und Straßenbau, sondern bedient unter anderem auch spezielle Sparten wie Abbruch- und Recycling, Garten- und Landschaftsbau sowie Steinbrüche und Kieswerke mit richtungswisenden Produkten.

Ebenso ist man seit 1984 Erstausrüster und zwischenzeitlich, seit Jahresbeginn, eine hundertprozentige Tochter des

japanischen Industriekonzerns und weltweit zweitgrößten Baumaschinenherstellers Komatsu. Eine Chance für die Weiterentwicklung der Firma, wie betont wird. „Über das große Vertriebsnetz können wir einen großen Markt beliefern“, führte Koenig aus. Seit Februar stehen neben ihm mit Karl-Heinz Traa und Matthias Bürkel drei neue Geschäftsführer an der Spitze. Detailreich schilderte Koenig die Entwicklung des weiterhin auf Wachstumskurs befindlichen Mittelständlers zum führenden Unternehmen für Baggerlöfler und Schnellwechselsysteme auf einer Produktionsfläche von 15 800 Quadratmetern.

Im Anschluss konnten sich die Teilnehmer in der Produktion der Firma Lehnhoff Hartstahl umsehen.